

ben sehen: er möchte eiligst seinen Stab der in Gefahr Befindlichen reichen, daß sie mittelst desselben sich retten könnten. Der Mann ging, ohne sich zu regen, vorüber, begegnete einem Andern, und sagte: „da drüben ist Eine ins Wasser gefallen,“ und schlenderte weiter. Indessen ertrank das Mädchen. Der Mann ist zur Untersuchung gezogen und soll jetzt allerhand Entschuldigungsgründe für sein theilnahmloses Benehmen haben. Gelingt es ihm auch, sich der polizeilichen Strafe zu entziehen, durch Angaben, wie, er sei erschrocken, er habe einen Krampf in den Händen, er sey ein alter Mann u. dgl., so verdammt ihn jedenfalls mit allem Recht die moralische Ueberzeugung, welche darüber im Reinen ist, daß er wohl hätte durch das einfache Hintereichen seines Stabes dem Mädchen aus dem Wasser helfen können! Wir nennen seinen Namen nicht, obgleich wir es könnten. Es ist ein Räthsel, daß die Menschheit Namen hat für solche Creaturen, welche die Menschlichkeit so verläugnen, und keine Personen, sondern Zahlen sind. Derselbe ist ein Weingärtner aus Gaisburg und wird der Strafe des unsichtbaren Gerichtes nicht entgehen, denn eine solche Indolenz ist empörend, unmenschlich, unsittlich und unchristlich, und verdient die innere Hölle.

A n e k d o t e n .

Ein Mensch, der in allen seinen Unternehmungen sehr unglücklich war, rief voll Grimm über sein Mißgeschick aus; „Ich glaube, wenn ich ein Hutmacher geworden wäre, so hätte unser Herrgott die Menschen ohne Köpfe erschaffen.“

Im Frühjahr trat ein Bauer in den Stall und wollte sein Pferd aufzäumen, um seine Feldarbeit zu bestellen, allein der Gaul lag todt auf dem Boden. — „Nun ja,“ — sagte der Bauer, — „auf diese Art ist's freilich gut ein Pferd zu sein den ganzen Winter hindurch hat das Best nichts zu thun, als zu fressen, und im Frühjahr, wo es zur Arbeit geht, crepirt es!“

Ein dummer Mensch sah in der Jägerzeit einen Wagen, wie sie zum Bespritzen der Straßen gebraucht werden. Es lag nämlich ein Faß auf dem Wagen, an welchem unten eine breite Rinne befestigt ist, welche gleich einem Siebe durchlöchert ist, woraus das Wasser fließt. Der Dummkopf meinent, es rinne die Flüssigkeit ohne Wissen des Kutschers aus, lief dem Wagen nach und schrie: „halt Kutscher! halt! Faß rinnt.“

Ein Müller bekam mit einem Kaufmangleher einen Streit. Beide gingen zum Richter klagen. Der Müller klagte den Kaminsfeger an, er habe ihn schwarz gemacht, der Letztere klagte, er habe ihn weiß gemacht. Der Richter entschied für den Müller, weil er schwarz auf weiß habe.

Zu Wien unter dem Thor, der rotthe Thurm genannt, hing eine Speckseite, und dabei standen die Reime:

Befind' sich irgend hier ein Mann,
Der mit der Wahrheit sprechen kann,
Daß ihm sein Heirath nicht gereuen,
Und fürcht sich nicht vor seiner Frauen,
Der mag diesen Baden herunter hauen.

Ein Bedienter bat seinen Herrn, der ein gehelmer Kriegs- und Domainenrath war, ihm eine erledigte Thorschreiberstelle zu verschaffen. — „Der Dienst ist schlecht,“ sagte der Herr; „du hast's besser, wenn du bei mir bleibst.“ — „Um Vergebung!“ antwortete der Bediente; wenn ich als Thorschreiber die Augen des Tages nur einmal zuthue, so bringe mir das mehr ein, als wenn ich sie bei Ihnen die ganze Woche offen halte.“

In Sonnebronn, im Herzogthum Gotha, fragte der jetzt verstorbene Geistliche des Orts einen der Chatechumenen: Wer ist der erste Mensch gewesen? Rasch antwortete der Knabe: Andreas Michel in Rohr. Dieser besitzt nämlich das erste Haus im Orte, nach dem nächsten Dorfe zu.

Es fragte Jemand ein Mädchen, ob sie ihn haben wolle? O! nein, mein Herr, antwortete sie; aber wenn Sie wollen, so können Sie mich haben.

Jemand machte von einem Herrn Seebad, welcher sehr einsybig war, diese Charade:

Die erste ist naß;
Die zweite ist naß;
Das Ganze ist — trocken.

Heilbronner Frucht = Preise vom 1. Juli.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	6	18	5	52	5	12
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	15	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	9	20	7	56	7	18
„ Haber . . .	5	6	4	59	4	18

Badnang, Druck und Verlag von G. Haas, Buchdrucker.

Freitag,

den 10. Juli.

Murrthal



B o t t e .

Zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
 Badnang und Umgegend.

(Schluß.)
 Unter der Regierung Eberhards wurde das Gesetz wegen der Vorrathsfrüchte gemacht, und die besondere Verfassung der Kammerchreiber-Güter eingeführt, d. i. der Fideikommiss, die, als Eigenthum der Würt. Regentenfamilien, nicht veräußert, nicht vererbt oder verändert werden sollen, kraft des Testaments von diesem Herzoge von 1664.
 Mit 2 Gemahlinnen zeugte er 18 Söhne und 7 Töchtern, und doch war die Familie ums Jahr 1733 in Gefahr des Erlöschens.

Ämtliche Bekanntmachungen,
 Aufforderungen, Verkäufe, Affords-Verhandlungen und Verleihungen u.

Badnang. Die Schultheißendämter haben nachstehenden beurlaubten Soldaten des R. III. Infanterie-Regiments in Ludwigsburg zu eröffnen, daß sie zu den bevorstehenden größern Kriegszügen am

Donnerstag den 6. August d. J.
Mittags 12 Uhr unfehlbar

bei ihrem Regiment einzurücken haben. Gesuche um Befreiung vom Einrücken können durchaus nicht berücksichtigt werden; und nur durch den Oberamtsarzt beurkundete Krankheit befreit vom Einrücken.

- Matthäus Christian Fischer von Unterweissach,
- Benjamin Gottlieb Schlipf von Dypenweiler,
- Georg Carl Schlieber von Dersfischbach,
- Johann Michael Kübler von Hörschhof,
- Karl Tobias Frank von Eimannskling,
- Gottlieb Friedrich Fuchs von Badnang,
- Johann Georg Bauer von Allmersbach,
- Gottlieb Pfeleiderer von Waldrems,
- Johann Jakob Zwink von Badnang,
- Georg Michael Klöpfer von Zell,

- Jakob Friedr. Götz von Derlacher Glashütte,
- Gottfried Schneider von Sauerhof,
- Johann Gottfried Buch von Großaspach,
- Gottlieb Baumann von Unterbrüden,
- Johann Michael Krauter von Sechselberg,
- Johannes Schneider von Wattenweiler,
- Georg Michael Müller von Rietenau,
- Johann Erhard Proß von Großaspach,
- Joh. Carl Christian Wieland v. Schönbronn,
- Jakob Fritz von Lippoldswiler,
- Friedrich Föll von Sulzbach,
- Christian Melchior Nägele von Tur,
- Johann Christian Schlichenmaier v. Däfern,
- Johann Adam Kübler von Reichenberg,
- Johann Gottlieb Föll von Zell,
- Christian Scheib von Siebenknie,
- Georg Friedrich Schneider von Badnang,
- Johann Christian Föll von Tur,
- Johann Gottlieb Böhrer von Tur,
- Ludwig Nägele von Wattenweiler,
- Johann Friedrich Schick von Eichenstruet,
- Christoph Friedrich Bacher von Maubach,
- Johann Jakob Wurst von Hinterwestermurr,
- Jakob Maier von Badnang,
- David Schönleber von Allmersbach,
- Christian Wilhelm Schick von Großhöchberg,
- Georg Gottlieb Eckstein von Badnang,
- Johann Jakob Wieland von Großörlach,
- Johann Christian Bay von Schönbalerhöfste,

Johann Gottlieb Kohn von Sechselberg,
 Gottlieb Laier von Nischholzhof,
 Johann Jakob Frank von Oberbrüden,
 Jakob Sanzenbacher von Steinbach,
 Johann Leonhardt Stark von Oberbrüden,
 Johann Adam Holzwarth von Sechselberg,
 Johann Georg Brenner von Unterbrüden.

Die Eröffnungsurkunden sind bei Vermeidung eines Wartboten bis Samstag den 18. d. h. an die unterzeichnete Stelle einzusenden.

Den 9. Juli 1840.

Königliches Oberamt.
 Friz, Amtsverweser.

Bachnang. [Umgelds-Einzug.] Derselbe findet statt

Montags, den 20. d. M. in Murrhardt,
 Dienstags, den 21. d. M. in Sulzbach,
 Mittwochs, den 22. d. M. in Unterweissach,
 Donnerstags—23. d. M. in Spiegelberg,
 und

Freitags, den 24. d. M. dahier,
 was die Schultheßenämter gehörig bekannt zu machen haben. Den 9. Juli 1840.

K. Kameral-Amt.
 Scheffold.

Bachnang. [Fährnis-Versteigerung.] Mittwochs den 15. dieses Monats je Vor- und Nachmittags und die folgenden Tage wird aus der Verlassenschaft des Stadtrath Oberacciser Lederer dahier eine bedeutende Fährnis-Versteigerung durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wozu man die Liebhaber hiemit einladet. Den 9. Juli 1840.

Waisen-Gericht.
 vdt. Gerichts-Notar
 Nädelin.

Bachnang. [Wein-Fässer- und Früchte-Verkauf.] Montag den 20. d. M. Vor- und Nachmittags werden aus der Verlassenschaft des Stadtrath Oberacciser Lederer dahier an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

A. Weine.

- 1 Ximer 1822r Rheinwein,
- 25 — 1827r Lembacher und Oberstensenfelder,
- 120 — 1834r Oberstensenfelder, Kirchberger und Ebersberger,
- 24 — 1835r Oberstensenfelder, Mundelsheimer und Winzerhauser,
- 14 — 1839r Auensteiner und Oberstensenfelder.

B. Fässer.

a) in Eisen.

- 2 zu je 2 Ximer,
- 2 — 4 —
- 1 zu 5 —
- 2 zu je 6 —
- 3 — 8 —
- 2 — 9 —
- 1 zu 10 —
- 2 zu je 11 —
- 1 zu 12 —
- 1 — 14 —
- 1 — 15 —
- 1 — 16 —
- 2 zu je 20 —
- 1 zu 21 —
- 1 — 31 —

b) in Holz.

- 1 zu 19 —
- 1 — 20 —
- 1 — 21 —
- 1 — 28 —
- 1 — 37 —
- 1 — 42 —
- 2 zu je 43 —
- 2 — 44 —
- 1 zu 48 Ximer.

C. Früchte.

- 20 Scheffel Dinkel,
- 2 — Wintergerste,
- 1 — Ackerbohnen,
- 6 — Enkorn.

Zu diesem Verkauf werden die Liebhaber hiemit eingeladen. Den 9. Juli 1840.

Waisen-Gericht.
 Vdt. Gerichts-Notar.
 Nädelin.

Bachnang. Das zur Gantmasse des Strumpfwegers Jakob Böz gehörige 2stöckige Wohnhaus in der obern Vorstadt, so wie der daran stoßende 2 1/2 Brtl. 14 Rth. im Maß haltende Garten, sind zum Verkauf ausgesetzt. Die Liebhaber können mit Stadtrath Kübler unter Vorbehalt des Aufstreichs Käufe abschließen.

Stadtschultheßenamt.
 Monn.

Ebersberg. Aus der Gantmasse des Schultheßers Wilhelm Klobzacher dahier wird das Wohnhausle und Holzstall in der Schloßstraße zum Verkauf ausgesetzt. Dieses Anwesen kommt Montag den 27. Juli im Gemeinderaths-Zimmer zur Versteigerung, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 23. Juni 1840.

Schultheßenamt.
 Scheff.

Murrhardt. [Registratur Einrichtung.] Nach vogttruggerichtlichem Reces soll die hiesige Gemeinderegistratur neu eingerichtet werden. Da dieses außerordentliche Geschäft dem Rathschreiber bei seiner Menge laufender Arbeiten nicht aufgebürdet werden kann, so sucht man hierzu einen tüchtigen Geschäftsmann, dem eine angemessene Belohnung zugesichert wird. Diejenigen welche zur Uebernahme dieses Geschäftes Lust bezeugen, wollen sich in Bälde wenden an den hiesigen Stadtrath.
 Den 1. Juli 1840.

Murrhardt. [Geld-Gesuch.] Die hiesige Stadtgemeinde will zur Ablösung des Heuzehentes ein Kapital von — : 7,700 fl. gegen einen möglichst niederen Zinsfuß aufnehmen. Sie ist im Besitz von circa 2,550 Mrg. Waldungen und kann daher jede erwünschte Versicherung geben; der Darleiher müßte sich aber eine successive Heimzahlung von jährlichen 480—500 fl. Kapital und Zins gefallen lassen. Auf prompte Zins-Entrichtung und Kapital-Ablösung darf gerechnet werden. Wer einen solchen Darlehens-Vertrag eingehen will, beliebe sich in Bälde zu wenden an den hiesigen Stadtrath.

Sulzbach a/M. Folgende Hunde haben sich bei einigen Bürgern von hier eingestellt
 1 weißer junger Hühnerhund,
 1 schwarz und rothgefleckter junger Metzgerhund,
 und
 1 weißer Spitzer.
 Die rechtmäßigen Eigenthümer können sich bei der unterzeichneten Stelle melden, welchen sodann die Hunde gegen die Einrückungsgebühren und Fütterungskosten verabsolgt werden.
 Den 9. Juli 1840.

Staabschultheßenamt.
 Ungerer.

Privat-Anzeigen.

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc

Bachnang. [Empfehlung.] Unterzeichnete ist entschlossen zu Ausfüllung ihrer freien Stunden dem Geschäft des Strickens und Weißnäbens sich zu unterziehen, und verspricht pünktliche Besorgung der ihr zukommenden Arbeiten gegen ein nur mäßiges Honorar.

Johanne Höchel,
 im Hause ihres Bruders Zinggießer F. Höchel.

Bachnang. Ich verkaufe ein Pferd sammt Geschirr und einen gut beschlagenen Leiterwagen mit eisernen Aren. Den 3. Juli 1840.
 C. D. Schmückle.

Bachnang. Es hat Jemand einen noch ganz gutrn Schweintrog zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Bachnang. [Lehrlings-Gesuch.] Unterzeichneter nimmt einen wohlgezogenen Menschen der die Schlosserei zu erlernen wünscht in die Lehre an.
 Leopold, Mechanikus und
 Schlosser-Meister.

Bachnang. Ein hiesiger Schreiner-Meister wünscht einen gut gestitteten jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion.

B e r m i s c h t e s.

Heilbronn den 6. Juli. Sonntag Abend fuhr der Zweimaster, der Patriot, Kapitain Heuß von Hammersheim, mit einer Ladung, direkt von Rotterdam kommend, in den hiesigen Kanal ein. An dem, eine halbe Stunde von Heilbronn gelegenen Orte Neckargartach kam ihm ihm ein mit Guirlanden verziertes Schiff, das den hiesigen Hrn. Oberbeamten, Mitglieder vom Handelsstande und mehrere Zollbeamte am Bord hatte, und das von einem andern, in welchem Musiker waren, begleitet wurde, entgegen. Nahe an der Einfahrt in den Kanal wurde das Schiff mit grobem Geschütz begrüßt. Im Kanale selbst waren zwei mit einander verbundene Schiffe, auf denen die Württembergische Flagge wehte, durch Laubgehänge verziert, und ein fröhliches Mahl vereinte auf denselben alle diejenigen, welche sich für das, was den Handel belebt, interessieren.
 (Schwab. M.)

— In der Nähe von Passau, an einer bei starker Strömung stets gefährlichen Stelle, ist am 25 Juni Abends ein mit Holz beladenes großes Rehlheimer Schiff am Felsenriffe gescheitert. Die Mannschaft wurde gerettet, und das Holz größtentheils in Sicherheit gebracht. — Am demselben Tage ist auch bei Scharding ein Schiff durch die Gewalt des Sturmes mitten im Inn gescheitert, wobei leider zwei Personen ertranken.

Anekdoten.

Ein Berliner Pfefferkuchler bot zum letzten Weihnachtsmarkt den vorübergehenden jungen Damen seine Rosinenmänner mit folgenden Verschen an:

„Hieher, mein liebes Mamsellchen,
Wenden Sie ein'n Sechser dran,
So kriegen Sie, was Sie suchen,
Den allersüßesten Mann!
Der wird sich treu beweisen
In seinem Lebenslauf,
Und haben Sie ihn satt, so speisen
Sie ihn vor Liebe auf! —“

Als ein Bekenner des mosaischen Glaubens einstrich, um gehangen werden sollte, bat er den Scharfrichter:

B a c k n a n g.

Naturalien-Preise vom 8. Juli 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	16	48	15	56	14	32
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	5	—	4	46	4	34
„ Roggen . .	11	12	10	40	10	8
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	16	—	15	44	—	—
„ Gersten . .	8	32	7	28	—	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	5	12	5	6	4	54
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Wicken . .	—	56	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

1 Pfund gutes Kernen-Brod 26 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen 7 Loth.

Fleisch = Taxe.

„ Rindfleisch gemästetes	8
„ Rindfleisch geringeres	5
„ Kuhfleisch gemästetes	5
„ Kalbfleisch	5
„ Schweinefleisch	8

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 9. Juli 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	—	12	44	10	40
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	5	30	4	55	4	30
„ Roggen . .	9	36	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	4	7	51	6	56
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	5	—	4	42	4	30
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn	1	24	1	20	1	16
„ Ackerbohnen	1	16	1	24	1	12
„ Wicken laut	1	—	—	54	—	48
„ Erbbirnen	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

1 Pfund gutes Kernen-Brod 26 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen 6 1/2 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch	8
„ Kuhfleisch	8
„ Kalbfleisch	8
„ Schweinefleisch	8
„ Hammelfleisch	8
„ Schafffleisch	8

B a c k n a n g, gedruckt bei G. Hack's Witwe.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weilheim etc.

D i e n s t a g,
den 14. Juli.

N^{ro.} 56.
1840.

Murrthal-Blatt.

Zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Backnang und Umgegend.

Balthas Springer, 1724 — zu Neckarkröningen geb. und ist 1791. als Prälat zu Adelberg gestorben. Einer der ersten Württemberger, die bessere Oekonomie und Ackerbau lehrten; 21 Jahre lang suchte er das Volk durch Kalender dieses Hauptvolksbuch, besser in dem zu belehren, was ihm größeren Vortheil gewährt, und die Wirthschaft, Brand-, Galgen- und Radgeschichten zu verdrängen. Was er bei andern Gutes fand, theilte er mit, besonders in Rücksicht des Weinbau's und wendete es vorzüglich auf die vaterländische Gegenden an, wo Wein erzeugt wird, auf die Gegenden am Neckar, an der Rems- und Enz. Auch die Futterkräuter empfahl er.

Amtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Auktionen-Verhandlungen und Verleihungen etc.

rath Oberacciser Lederer dahier an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

A. Weine.

1 Aimer 1822r Rheinwein,	25	—	1827r Lembacher und Oberstenfelder,
120	—	1834r Oberstenfelder, Kirchberger und Ebersberger,	
24	—	1835r Oberstenfelder, Mundelsheimer und Winzerhauser,	
14	—	1839r Auensteiner und Oberstenfelder.	

B. Fässer.

a) in Eisen.	2 zu je	2 Aimer,
2	—	4
1 zu je	5	—
2 zu je	6	—
3	—	8
2	—	9
1 zu je	10	—
2 zu je	11	—
1 zu je	12	—
1	—	14

Backnang. Daniel Strecker, lediger Zimmermann von Großaspach wandert aus, und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.
Den 11. Juli 1840. K. Oberamt.

Fritz, Amtsverweser.

Backnang. [Fahrris-Versteigerung.] Mittwoch den 15. dieses Monats je Vor- und Nachmittags und die folgenden Tage wird aus der Verlassenschaft des Stadtrath Oberacciser Lederer dahier eine bedeutende Fahrris-Versteigerung durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wozu man die Liebhaber hiemit einladet.
Den 9. Juli 1840.

Waisen = Gericht.
vdt. Gerichts-Notar
Madelin.

Backnang. [Wein-Fässer- und Früchte-Verkauf.] Montag den 20. d. M. Vor- und Nachmittags werden aus der Verlassenschaft des Stadt-

1	—	15	—
1	—	16	—
2	zu je	20	—
1	zu	21	—
1	—	31	—
b) in Holz.			
1	zu	19	—
1	—	20	—
1	—	21	—
1	—	28	—
1	—	37	—
1	—	42	—
2	zu je	43	—
2	—	44	—
1	zu	48	Amer.
C. Früchte.			
20	Scheffel	Dinkel,	
2	—	Wintergerste,	
1	—	Ackerbohnen,	
6	—	Einkorn.	

Zu diesem Verkauf werden die Liebhaber hie- mit eingeladen. Den 9. Juli 1840.

Waisen = Gericht.
Vdt. Gerichts-Notar.
Nädelin.

Murrhardt. [Registratur Einrichtung.] Nach vogttruggerichtlichem Receß solle die hiesige Gemeinderegistratur neu eingerichtet werden. Da dieses außerordentliche Geschäft dem Rathschreiber bei seiner Menge laufender Arbeiten nicht aufgebürdet werden kann, so sucht man hierzu einen tüchtigen Geschäftsmann, dem eine angemessene Belohnung zugesichert wird. Diejenigen welche zur Uebernahme dieses Geschäftes Lust bezeugen, wollen sich in Bälde wenden an den hiesigen

Den 1. Juli 1840.

Stadtrath.

Murrhardt. [Geld = Gesuch.] Die hiesige Stadtgemeinde will zur Ablösung des Heuzehentes ein Kapital von — : 7,700 fl. gegen einen möglichst niederen Zinsfuß aufnehmen. Sie ist im Besitz von circa 2,550 Mrg. Waldungen und kann daher jede erwünschte Versicherung geben; der Darleiber müßte sich aber eine successive Heimzahlung von jährlichen 480—500 fl. Kapital und Zins gefallen lassen. Auf prompte Zins-Entrichtung und Kapital = Ablösung darf gerechnet werden. Wer einen solchen Darlehens-Vertrag eingehen will, beliebe sich in Bälde zu wenden an den hiesigen

Stadtrath.

Sulzbach a/M. [Holz-Verkauf.] Am Montag den 20. d. M. und den folgenden Tag werden in den hiesigen Gemeinbewaldungen 32000 gemischte Reiffach-Büschel und 500 Stück schöne birkene Reiffstangen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich Morgens 8 Uhr vor dem hiesigen Rathhause zu versammeln. Den 10. Juli 1840. Waldmeisteramt.

Kielingshausen. [Frucht-Verkauf.] Von der Gemeinde- und Stiftungspflege dahier werden bis

Freitag den 17. Juli,
Morgens 8 Uhr

circa 20 Scheffel Dinkel und 14 Scheffel Haber an den Meistbietenden verkauft, wo sich die Liebhaber auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen.

Den 8. Juli 1840. Schultheißenamt.
Wilder muth.

Privat-Anzeigen.

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc

Sulzbach a/M. [Faß- und Dauben-Verkauf.] Der Unterzeichnete verkauft nächsten Jakobifeiertag gegen baare Zahlung — 80 Eimer gut erhaltene, theilweise noch neue Faß und 700 Stück eichene Faß-Dauben von 3 bis 7 Fuß Länge.

Den 13. Juli 1840. Leonhardt Kübler,
Speiswirth.

Dypenweiler. Aus meiner Eßlinger'schen Pflegschaft liegen gegen gesetzliche Sicherheit 100 fl. zum Ausleihen parat.

Gottfried Vogel, Glaser.

Flein D. A. Heilbronn. Unterzogenes hat 12 — 15 Eimer 1839r Wein vom besten hiesigen Gewächs, um billigen Preis zu verkaufen. Es werden 2 und auch mehrere Eimer abgegeben.

Den 9. Juli 1840. Michael Haag,
Frohn-Meister und Weinschenk.

Badnang. Hr. Faß, Hr. Zapf, Hr. Hahn und Hr. Spond werden den 19. d. M. bei Hrn. Lösch...ß von Hr. Spondenloch und R... unfehlbar erwartet.

Badnang. [Gesangverein der Konferenz-Mitglieder.] Samstag, den 18. Jul. Nachmittags.

Badnang. Alle diejenigen, welche noch Bücher aus der Haß'schen Leihbibliothek in Händen haben, werden aufgefordert, solche in Bälde zurück zu geben.

Die verkehrte Welt.

Beschwerde.

Kal gleich bei schwerer Schuld entschlüpft,
Der Filz Recht kann erkaufen,
Der kleine Dieb wird aufgeknüpft,
Den großen läßt man laufen.

Ebler wird lebend eingescharrt,
Der Miriaden rettet,
Wie Der, mit dem Hyänen barrt,
Wird er im Grab getödtet.

Chor.

Der Betrüger hat sich Selbst betrogen,
Kläger klagt, stellt ihn vors Weltgericht,
Falscher Wäger hat sich Selbst gewogen,
Recht ist Spruch der edle Mitwelt spricht.

Bescheid.

Schließt auf Hyäne doch die Gruft,
Bedrohter zwingt den Fresser.
Argen Begräbern — hat er Lust —
Holt Wägen Er und Messer! .

Weich hat oft scheinbar nur, doch hart
In Wahrheit Schuff gebettet,
Der Schelm ist Herr in Gegenwart,
Doch Eclave bald gefettet!

Chor.

Mag mit Haut und Haar ihn Unthier fressen,
Speit's ihn unverehrt doch wieder aus.
Und mit gleichem Maaß mag er ihn messen,
Spielt mit ihm, wie Kaze mit der Maus.

Wzn —

Abenteuer in einer Steppe Nordamerika's.

„Auf meiner Rückkehr von dem obern Mississippi,“ erzählt der Ornitholog Audubon, sah ich mich genöthigt, über eine der ungeheuren Steppen oder Wiesenflächen (Prairien) zu gehen, welche dereinst in diesem Theile der vereinigten Staaten das ganze Land bedeckten. Das Wetter war angenehm und um mich her Alles so frisch und blühend, als sei es so eben aus der Hand des Schöpfers hervorgegangen. Mein Tornister, meine Flinte und mein Hund waren meine ganze Begleitung und mein ganzes Gepäck. Obgleich mit guten Riemenschuhen versehen, schritt ich doch nur langsam weiter, um mich an der Farbenpracht der Blütenwelt und den possirlichen Sprüngen der Hirsch- und Rehkälber zu erfreuen.“

„Mein Weg führte noch weit; die Sonne sank lange vorher, ehe ich ein Holzland erblicken konnte, und den ganzen Tag über hatte ich kein menschliches Gesicht gesehen. Der Pfad, dem ich folgte, war ein alter Fußsteig der Indianer, und als die Dunkelheit die weite, ebene, baumlose Fläche überschattete, wünschte ich sehnlichst, wenigstens eine Baumgruppe zu finden, unter der ich mich zur Ruhe niederlegen könnte. Die Nachtgeier flogen über und neben mir, und das ferne Geheul von Wölfen bestärkte meine Hoffnung, bald den Rand eines Waldes zu finden.“

„Dies geschah; fast in demselben Augenblicke zog auch ein Lichtschein meine Blicke an und ich schritt in der festen Ueberzeugung, daß es von einem Indianerlager herkomme, darauf zu. Ich irrte; es war ein Feuer in einer kleinen, nach europäischer Art gebauten Hütte, und ich sah eine große Gestalt eifrig sich in derselben herumbewegen.“

„Bald hatte ich die Hütte erreicht, trat in die Thür und fragte die große Gestalt, die sich jetzt als ein weibliches Wesen darstellte, ob ich eine Nacht hindurch Schutz unter ihrem Dache finden könne. Ihre Stimme war rauh und ihr Anzug äußerst nachlässig, doch bejahte sie meine Frage.“

Ich schritt also in die Hütte selbst und setzte mich gelassen auf einen hölzernen Sessel an das Feuer. Der erste Gegenstand, der meine Aufmerksamkeit erregte, war ein schön gewachsener junger Indianer, der, die Ellenbogen auf die Knie gestützt, seinen Kopf in den Händen ruhen ließ. Ein langer Bogen lehnte an der Wand, neben ihm einige Pfeile. Drei Schuppenfelle lagen zu seinen Füßen. Mit der Gewohnheit der Indianer vertraut und wohl wissend, daß sie der Ankunft civilisirter Fremden wenig Aufmerksamkeit zu schenken pflegen, redete ich ihn in der französischen Sprache an, welche die Völker in der Umgegend theilweise verstehen. Er richtete den Kopf in die Höhe, zeigte auf das Eine seiner Augen, und ich sah, daß Blut aus demselben troff. Auch sein Antlitz war mit Blut bedeckt — er hatte nämlich noch vor einer Stunde nach einem Wildpret mit dem Pfeile schießen wollen, dieser war aber von der Sehne zurückgeprallt und mit solcher Gewalt in sein rechtes Auge geschoßen, daß es unheilbar zerstört war."

"Da ich bedeutenden Hunger spürte, und die Frau sich weder um mich, noch um den armen Indianer zu kümmern schien, so fragte ich, was ich zu essen bekommen könne. Ein Gerath wie ein Bett war nirgends zu erblicken, aber in einer Ecke waren viele ungegerbte Bären- und Büffel-felle. Ich zog eine schöne Taschenuhr aus meiner Weste und sagte der großen, alten Frau, daß es spät und ich müde sei. Sie bemerkte meine Uhr, und die Kostbarkeit derselben schien eine wahrhaft elektrische Wirkung auf sie hervorzubringen. Das Weib antwortete mir, daß es viel Wildpret und Büffel-fleisch habe, und daß ich auch einen Aschen-kuchen erhalten könne. Aber meine Uhr hatte alle Gedanken der Alten in Anspruch genommen, und sie mußte ihre Neugierde durch genaues Besehen befriedigen. Ich nahm also sehr bereitwillig die Kette, an der sie hing, ab, und reichte sie ihr. Sie war ganz begeistert, lobte die Schönheit der selben, fragte nach dem Werthe und hing die Kette um ihren muskulösen braunen Hals. Unbesorgt und sicher, achtete ich wenig auf ihre Geberden

und ihr Gerede. Ich verhalf meinem Hunde zu einem guten Wildpretgerüchte und konnte auch meinen eigenen Appetit bald befriedigen."

"Der Indianer stand indes, wie von dem heftigsten Schmerz getrieben, auf, ging mehrmals an mir vorüber, und faßte mich einmal dabei so heftig an die Seite, daß ich beinahe vor Schmerz und Zorn laut aufgeschrien hätte. Ich sah ihn an; sein Blick traf den meinigen und in ihm lag eine deutliche Prophezeihung, die mein ganzes Sein durchbebte. Dann setzte er sich wieder, zog sein langes Schlachtmesser, untersuchte die Schneide, steckte es wieder ein, nahm seinen Tomahawk vom Rücken, schwang ihn, füllte endlich seine Pfeife mit Taback, und ließ stets ausdrucksvolle, besorgte Blicke auf mir ruhen, so oft unsere Wirthin das Gesicht von uns abwandte."

"Niemals vorher war Furcht in meine Gedanken gekommen, aber jetzt ahnte ich Gefahr. Ich gab meinem Gesellschafter Blick um Blick zurück und überzeugte mich, daß, welche Feinde ich auch haben möge, er nicht auf ihrer Seite stehen werde."

"Ich forderte jetzt meine Uhr von der Frau zurück, zog sie auf, nahm, unter dem Vorwande, zu untersuchen, wie wohl morgen das Wetter ausfallen möge, meine Flinte und trat aus der Hütte. Draußen lud ich eine Kugel in jeden Lauf, schärfte die Steine, schüttete frisches Pulver auf die Pfannen, kehrte in die Hütte zurück, legte dann einige Bärenfelle zusammen, rief meinem treuen Hund an meine Seite, legte mich nieder, die Doppelflinte dicht neben mich und versank bald darauf in einen scheinbaren tiefen Schlaf."

(Fortsetzung folgt.)

Heilbroyner Frucht = Preise vom 1. Juli.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen ..	—	—	—	—	—	—
" Dinkel ..	6	18	5	52	5	12
" Roggen ..	—	—	—	—	—	—
" Weizen ..	15	—	—	—	—	—
" Gersten ..	9	20	7	56	7	18
" Haber ..	5	6	4	59	4	48

Bachnang, gedruckt bei C. Hack's Wittwe.

Er scheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Bezugspreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weilheim etc.

Dienstag, den 21. Juli.

Nro. 58. 1840.

Murrthal-Beilage

Zugleich Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Bachnang und Umgegend.

(Schluß.)
Christoph vermählte sich im Jahre 1544. bei Georg währte es vom J. 1542 wo die Sache in Bewegung kam, bis 1555 wo Georg endlich eine Tochter Philipps von Hessen freite. Sonst wäre der alte würtemb. Stamm im J. 1593 erloschen, und das Land an Oestreich zurückgefallen. Aber der schon 57jährige Georg erhielt ihn durch Friedrich, durch den er neue Zweige trieb. So wurde Württemberg durch Heirath nachgeborener Herren dreimal 1487 — 1593 — und 1758 erhalten.

Ämtliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Bachnang. Nach dem Finanzgesetz vom 4. Juli 1839 ist in den drei Jahren 1839/40 die Kapitalsteuer in demselben Betrage (mit 6 kr. von 100 fl.) zu erheben, welcher durch das Finanz-Gesetz vom 22. Juli 1836 festgesetzt worden ist.

Zur Aufnahme der Kapitalien von 1840/41 haben die Ortsvorsteher nach Maasgabe der gesetzlichen Bestimmungen, und zwar: des Abgabengesetzes vom 29. Juni 1821 Reg.-Bl. Seite 378;

der Instruktion zu diesem Gesetz vom 28. Juli 1821 Reg.-Bl. Seite 550;

der Instruktion für die Vollziehung des Abgabengesetzes vom 18. Juli 1824 Reg.-Bl. S. 671;

der Finanzministerial-Verfügung vom 16. Juli 1830 Reg.-Bl. Seite 271;

der Instruktion zu dem Abgabengesetz vom 26. April 1830 Reg.-Bl. Seite 329; des Gesetzes vom 22. Juli 1836 Reg.-Bl. Seite 294.

Die Aufnahms-Protokolle sind mit den erforderlichen Beilagen bis 15. August d. J. einzusenden.

Die öffentliche Aufforderung zur Fassion hat auf dieselbe Weise zu geschehen, auf welche nach den örtlichen Einrichtungen in den einzelnen Gemeinden andern — zur Kenntniß der Bürgerschaft zu bringende Anordnungen bekannt gemacht werden.

Vergl. Vollziehungs-Instruktion vom 28. Juli 1821 S. 7 Reg.-Bl. Seite 552.

Mit dieser Aufforderung ist die Belehrung zu verbinden, daß ein strafrechtliches Verfahren gegen alle Diejenige eingeleitet werden wird, welche steuerbare Kapitalien nicht innerhalb der gesetzlichen Frist

siehe die obengenannte Vollziehungs-Instruktion, a. a. O. angemeldet haben.

Den 15. Juli 1840.

Oberamt. Etodmayer.

Bachnang. [Verkauf einer Buchdruckerei mit Bibliothek, Papier, Vorarbeiten und Druckschriften.] Donnerstag den 10. August dieses Jahres Morgens 9 Uhr

zunehmende Einleitung zu treffen.